

Including
DAAC Club News



Interview mit Don McCabe

Corning GmbH

Verbundenheit

Memorial Concert Mannheim

Wir sind die Zukunft

Schüler und Studenten

beschreiben ihr Leben im Jahr 2001



gazette

no. 3 december 2001

Magazin des Verbandes der Deutsch-Amerikanischen Clubs -
Federation of German-American Clubs e.V.

Retrospective

German-American Day Deutsch-Amerikanischer Tag in Düsseldorf



Der Verband beging seinen 1. Deutsch-Amerikanischen Tag am 6. Oktober in Düsseldorf.

Anlässlich der Verleihung der Lucius D. Clay Medaille an Professor Dr. Meredith McClain durch den Verband der Deutsch Amerikanischen Clubs e.V. am 6. Oktober 2001 in Düsseldorf hier eine Kurzfassung der Laudatio von Renate Kasperek. Professor Dr. von Katte ist Mitbegründerin und Vorstandsmitglied der Sommerschule Wust für englische Sprache, Literatur, Theater und Musik.

Professor Dr. von Katte schließt ihre Würdigung der Meredith McClain mit den Worten:

"Es geht um nichts Geringeres als um die Entwicklung einer neuen Welt, von der der Fortbestand unserer alt gewordenen Zivilisation abhängen wird.

Im Grunde blicken wir auch heute, wie schon vor Jahrhunderten, erwartungsvoll nach Westen. In den vorgangenen zwölf Jahren haben wir unsere Wertvorstellungen der nächsten Generation zu vermitteln versucht. Den nachdenklichen und unerwartet stark geforderten jungen Menschen, die hier unter den Gästen sind, möchte man in Anlehnung an die bewährten Worte eines erfahrenen Mannes sagen: "Prüft diese Werte genau und was Ihr an Gutem behaltet, das verwendet mit Weitsicht!"

Professor Dr. Maria von Katte rundet damit den Kreis einer historischen Entwicklung zwischen zwei am jeweilig anderen Ufer des Atlantiks gelegenen

Staaten, deren aktiv bindendes Glied in der Person der Laudanda ihren Ausdruck findet.

Meredith, während des Zweiten Weltkriegs geboren, erlebt in ihrer Jugend die enge Freundschaft einer Familie aus dem damals feindlichen Ausland, erwirbt bei einer ebenfalls aus Deutschland kommenden Immigrantin die ersten Deutschkenntnisse und fühlt sich mit zunehmendem Erwachsenwerden immer stärker zu diesem Kulturkreis hingezogen: 1963/64 studiert sie Musik in Salzburg, 1966/67 Germanistik an der Freien Universität Berlin. Bewusst erlebt sie die geteilte Stadt mit ihren unterschiedlichen Gesellschaftssystemen, das unter der



Professor Dr. von Katte

Ägide der auf Sicherheit bedachten Amerikaner stehende, demokratisch geprägte System in West-Deutschland und das kommunistisch beherrschte System in Ost-Deutschland, bewusst erlebt sie die deutsche Jugend im Westen mit ihrer anti-amerikanischen, anti-imperialistischen, antikapitalistischen Ideologie.

Mit dem Fall der Mauer im Herbst 1989 ging in Deutschland die Nachkriegsära zu Ende, die Amerikaner zogen ihre Truppen weitgehend ab. Meredith McClain zögerte nicht, sich für die Belange Deutschlands, besonders in den Neuen Bundesländern einzusetzen. Sie engagierte sich für englische Sprache, Literatur, Theater und Musik in der Sommerschule Wust im Norden Sachsen-Anhalts, gehörte einem in-



Meredith McClain (Mitte) präsentiert die Medaille. Links Helena Gzik, Vizepräsidentin und rechts Bruni Pütz, Präsidentin des Verbandes

Städte intensiver und nachhaltiger wirken würden. Und in der Tat, viele dieser ursprünglichen Schüler zog es später als Dozenten wieder nach Wust.

Lehrend lernte auch sie. Sie beschrieb ihren Schülern ihre Heimat, den Llano Estacado, und musste erkennen, dass Karl May ihr in diesem Tun zuvorgekommen war. Sie begann sich mit Karl May zu befassen, forschte nach seinen Vorlagen und beschloss, seine Leser mit der Realität des Llano Estacado bekannt zu machen: mit "Winnetours" brachte sie Ströme deutscher Besucher nach Texas, betreute sie und machte sie mit dem

nach literarischen Vorlagen zueinander führte, vermittelte sie auch durch den Austausch von Musikgruppen unvergessliche Höhepunkte im Leben der Teilnehmer.



Die Organisatorin des D-A Tages Ursel Giesbert, Präsidentin des D-A Freundeskreises Niederrhein mit den Ehrengästen. v.l.n.r. Ursel Giesbert, Generalkonsul Daniel E. Harris, Bruni Pütz, US-Botschafter Daniel R. Coats

Freundeskreis an, den die Schule auf ehrenamtlicher Basis in Privatinitiative ins Leben gerufen hatte.

Als Botschafterin ihres Landes bewog sie ihre Universität in Lubbock, Texas, das Intensivprogramm für die deutsche Sprache in Wust abzuhalten und setzte dabei voraus, dass die menschlichen Begegnungen in dem kleinen Ort fernab vom Treiben der großen

Land vertraut. Umgekehrt organisierte sie auch eine Ausstellung über den Llano in Deutschland, hielt Vorträge über die Phantasiewelt Karl Mays und die Wirklichkeit von Texas und seine ersten deutschen Siedler.

Ihre Vision ist die Begegnung von Menschen, die Vermittlung zwischen ihnen. Ihr Medium ist die Literatur und die Musik. So wie sie die Menschen



Verbandspräsidentin Bruni Pütz begrüßt den US-Botschafter Daniel R. Coats

Meredith McClain hat seit dem Fall der Mauer ein bedeutendes Kapitel der Freundschaft zwischen Deutschland und Amerika geschrieben. Sie hat Begegnungen von Menschen, insbesondere von jungen Menschen vermittelt, Kenntnisse und Erkenntnisse wachsen lassen, und sie durch emotionale Einblicke zu prägender Wirkung gebracht. Sie gab ihnen die Chance, sich dauerhaft in Freundschaft die Hand zu reichen in einer eisiger werdenden Welt. ■